Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): **- (2021)**

Heft 1: **Familienbande**

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Liebe Leserin, lieber Leser

Eines ist sicher: Familie haben wir alle. Während sie für die einen das höchste Glück auf Erden ist, dem sie alles andere unterordnen, haben andere ein zwiespältiges Verhältnis zu den Vor- und Nachfahren und zu ihren Familienbanden. Und während die einen mühsam nach ihren wenigen, oft verschütteten Wurzeln suchen, pflegen andere ihren weit verzweigten Stammbaum über Jahrzehnte und sogar Jahrhunderte. Auch der Staat hat Familie: Etwa beim Erbrecht, in dem die Familie auch in der neuen Version zentral bleibt. Oder bei der KESB, die eine steigende Nachfrage von betagten Alleinstehenden erhält, die mit den Anforderungen des Alltags nicht mehr klarkommen, aber niemanden mehr haben, den sie um Hilfe bitten können.

Zu diesem breit gefächerten Thema hat sich die Redaktion des Akzent Magazins einige Fragen gestellt. So wollte Andreas Schuler wissen: Was genau ist eigentlich eine Familie – und entstand die moderne, monogame Kleinfamilie tatsächlich schon in der Steinzeit? Markus Sutter hat sich im Basler Claraspital bei der Hämatologin Monika Ebnöther auf die Spuren des Blutes und der Blutsverwandtschaft gemacht, und Evelyn Braun auf jene der Wurzeln bei der Fribourger Familienforscherin Annette Cina und beim Basler Migmar Wangdu Christoph Raith. Und ich war bei Simone Forcart-Staehelin in Riehen zu Besuch, die das Familienbuch der «Stähelin – Staehelin – Stehelin» betreut. Es beginnt 1620 mit der Aufnahme eines Handwerkers aus Süddeutschland ins Basler Bürgerrecht.

Christine Valentin, Redaktionsleiterin

Inhalt

SCHWERPUNKT

4 Die Geburt der modernen Familie
Von Familie Feuerstein zum Flickwerk

7 Der besondere Saft
Das Blut von Verwandten ist ähnlicher

10 Gespräch mit Familienforscherin Annette Cina
Wer bin ich? Woher komme ich?

14 **Der gelungene Spagat zwischen den Kulturen**

16 Simone Forcart-Staehelin
Die Hüterin des Familienbuchs

21 **Die Familie im Wandel der Zeit**

24 Kolumne
Gotthelf 2.0

26 Das neue Erbrecht
Die Familie bleibt im Zentrum

31 Familienbande bei den Primaten
Wen laust der Affe?

34 Baseldytsch
Skandal-Gschichten iber dr Basler «Daig»

2 KURZ & BÜNDIG

3 Impressum

36 IHRE SEITE

37 MEDIEN-TIPPS

38 KULTUR-TIPPS

PRO SENECTUTE BEIDER BASEL

40 Aktuell

40 Sport und Bewegung Outdoor

44 Matineen, Führungen, Vorträge

46 Sprachen: Online-Kurse

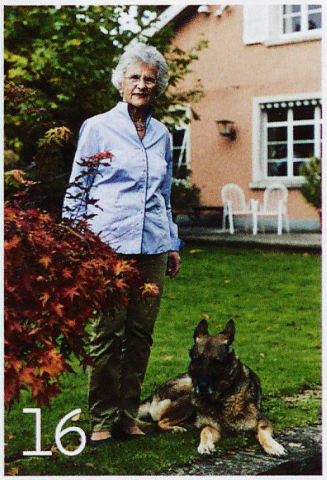
47 Digitale Medien

50 Beratung und Unterstützung
Mit dem Rollator bequem und stabil Bus fahren

Titelfoto: Simone Forcart-Staehelin (Foto: Roland Schmid)

Familienbande bei den Primaten

Die Hämatologin Monika Ebnöther über den «besonderen Saft».



Simone Forcart-Staehelin